

Herausgeber:
Förderkreis der Esogetischen
Medizin nach Peter Mandel e. V.

Interessengemeinschaft der
diplomierten Therapeutinnen
und Therapeuten der
Esogetischen Medizin/
Farbpunktur nach Peter Mandel

IAEC – International Association
of Esogetic Colorpuncture

in Zusammenarbeit mit
ESOGETICS GmbH

ESOGETISCHE BRIEFE

März 2024

Ein Fall aus der Praxis

Förderkreis
der Esogetischen Medizin

nach Peter Mandel e.V.



Bei der Zusammensetzung dieser Unterlage wurde größte Sorgfalt verwendet in Bezug auf die Genauigkeit der enthaltenen Informationen.

Viele unserer Therapieverfahren und deren Wirkungen beruhen ausschließlich auf dem Erfahrungswissen der Naturheilkunde. Ärztliche Diagnosen und Behandlungsverläufe, insbesondere auch Behandlungsmethoden und deren Wirkungsweisen, sind höchst individuell und unterschiedlich. Ein Behandlungserfolg kann aus diesem Grund nicht vorhergesehen oder garantiert werden. Wir weisen daher vorsorglich daraufhin, dass wir dies in unseren dargestellten Inhalten mit Hilfe des Konjunktivs deutlich machen. Das Wort „kann“ deutet daher im Sinne einer Annahme oder Vermutung eine bloße Möglichkeit an, deren Vorliegen ungewiss ist und sich mit „vielleicht“ oder „möglicherweise“ umschreiben lässt. Wir weisen daher darauf hin, hinsichtlich eines möglichen Behandlungserfolges und der Geeignetheit einer Therapie, diese Begrifflichkeiten nicht im Sinne eines Heilungsversprechens zu verstehen.

Bitte beachten Sie dabei immer: Bestimmte Krankheiten und Belastungen sind weniger oder nicht geeignet für Selbstbehandlung. Wir möchten Sie ausdrücklich darauf hinweisen, dass vor einer Selbstbehandlung mit unseren Produkten, insbesondere im häuslichen Umfeld, eine Beratung von Ihrem Arzt oder Heilpraktiker angeraten ist. Autor und Herausgeber der Broschüre sind in keiner Weise haftbar für Schäden oder Folgen, die aus der Verwendung dieser Broschüre hervorgehen.

**Förderkreis der Esogetischen Medizin
nach Peter Mandel e.V.**

Hildastraße 8
76646 Bruchsal
Tel. 07251-800135

ESOGETICS GmbH

Hildastraße 8
76646 Bruchsal
Tel. 07251-8001-0
info-de@esogetics.com
www.esogetics.com

**Peter Mandel Stiftung
für Esogetische Medizin**

Hirschmattstrasse 16
6003 Luzern
Tel. 041-420 58 36
www.peter-mandel-stiftung.ch

ESOGETICS GmbH – Niederlassung

Hirschmattstrasse 16
6003 Luzern
Tel. 041-420 58 36
info-ch@esogetics.com
www.esogetics.com

Liebe Freunde der Esogetischen Medizin,

auch im Jahr 2024 möchte ich die Esogetischen Briefe weiterführen. Bei diesem ersten Brief im neuen Jahr beschäftige ich mich wieder mit dem Zusammenhang Diagnose und Therapie. Dabei möchte ich wieder einmal auf die seit so vielen Jahren erfolgreichen Behandlungsmöglichkeiten hinweisen, die noch immer im Vordergrund der Betrachtungen stehen.

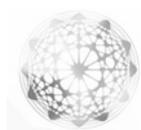
In diesen Brief möchte ich Euch einen Fall aus der Praxis vorstellen.

Beschwerdebild:

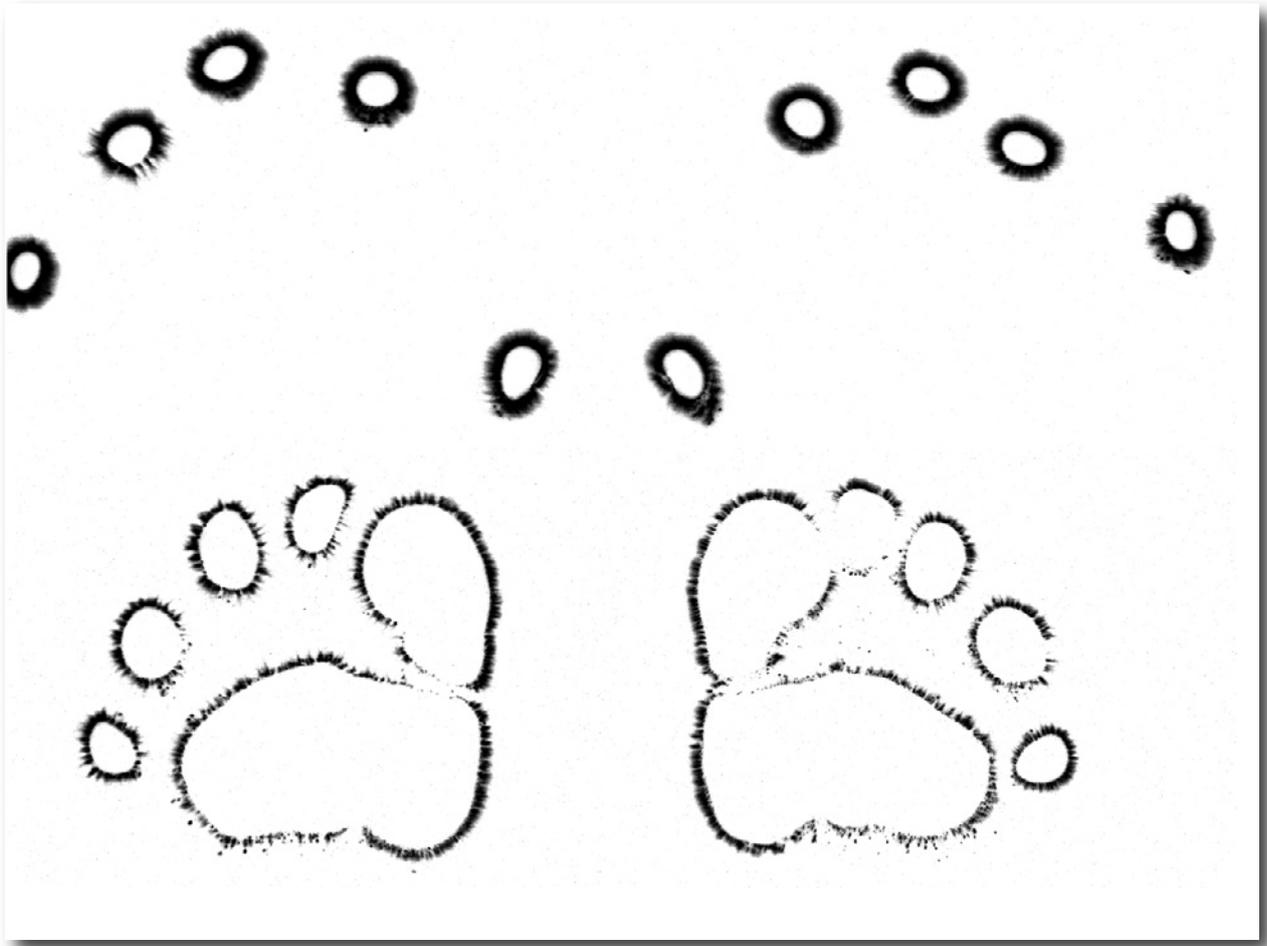
Die Patientin, 1968 geboren, kommt in die Praxis, weil sie seit vielen Jahren an einer aktiv rheumatischen Arthritis leidet. Alle Gelenke sind befallen und wenn die Arthritis besonders aktiv ist, auch die Hand- und Fußgelenke. Sie klagt besonders über Schmerzen der rechten Körperseite.

Seit Jahren steht sie in Behandlung bei einem Rheumatologen, der ihr die Medikation Prednisolon und Leflunomid verordnet hat. Außerdem auch weitere Medikamente, die jedoch bisher keine Verbesserung ihrer Beschwerden brachten.

Zu ihren Beschwerden kamen im Laufe der Zeit extreme Müdigkeit und Kopfschmerzen, die dauernd rechts auftreten (eventuell Nebenwirkung von Leflunomid) dazu. Seit Jahren klagt sie über Probleme im Kieferbereich, besonders rechts, und verspürt dort immer einen leichten Druck. Sie fühlt sich müde von den vielen Medikamenten, die wenig Erleichterung ihrer rheumatischen Probleme gebracht haben und sucht nun andere Wege.



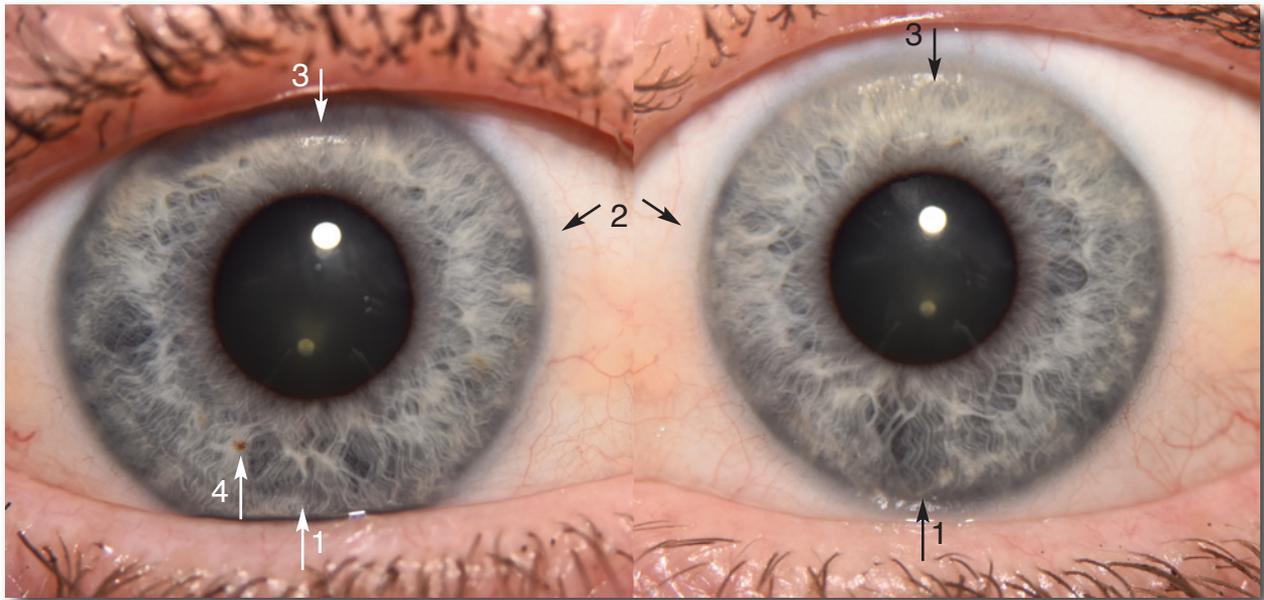
ETD-BILD 1



Das ETD-Bild zeigt allgemein eine relativ gute Konstitution. Auffallend sind die Druckbelastungen im Mittelfinger und Ringfinger rechts, welche auf die Kopfbeschwerden der Patientin hinweisen. Bei Rheumapatienten achte ich immer auf den Lymphbereich beider Daumen. Hier zeigen sich besonders rechts die Abflussstörungen über den retromolaren Bereich. Meine Erfahrung seit so vielen Jahren ist, dass alle rheumatischen Symptome immer mit dem reaktiven System der Lymphe in Verbindung stehen.



DIE AUGEN

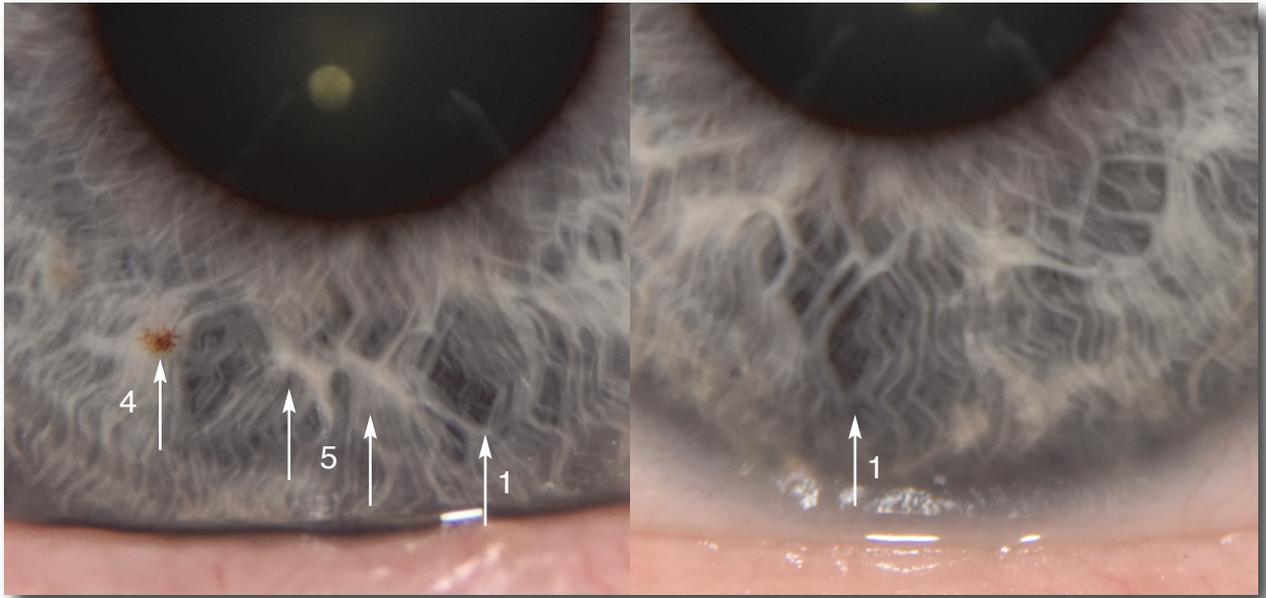


Dies ist eine lymphatische Iris mit weißer Krause und Flockenbildung.

Auffallend bei diesen Iriden ist die Lateralität beider Pupillen, welche uns Hinweise auf die Kindheit des betreffenden Menschen gibt. Darüber hinaus hat Josef Angerer immer gelehrt, dass man bei unterschiedlichen Pupillen auf die Seite des Körpers achten muss, auf der die Pupille größer ist. Bei dieser Patientin ist die rechte Pupille größer und so muss man auf die rechte Seite ihres Körpers achten. Die Patientin klagt über Kopfbeschwerden rechts, Druck im Kiefer, besonders rechts und Gelenkbelastungen, vermehrt rechts.

Auffallend ist die Phänomenologie im Nierenbereich (1, links auch Rektum) auf beiden Seiten, die aufsteigenden Tangentiale zu den Sektoren der Lymphe (2) und die verschmiert weißliche Verdichtung im cerebralen Gebiet (3). Nach meinen Beobachtungen ist bei solchen Menschen die Ausscheidung mangelhaft. Die Darmbelastung ist hier dann besonders deutlich zu sehen. Das Doppelpigment (innen dunkel und außen hell) bei 37 Minuten (4) zeigt weiterhin die genetische Determinierung in Richtung Diabetes. Hierzu nachstehend noch die Sektoraufnahmen.





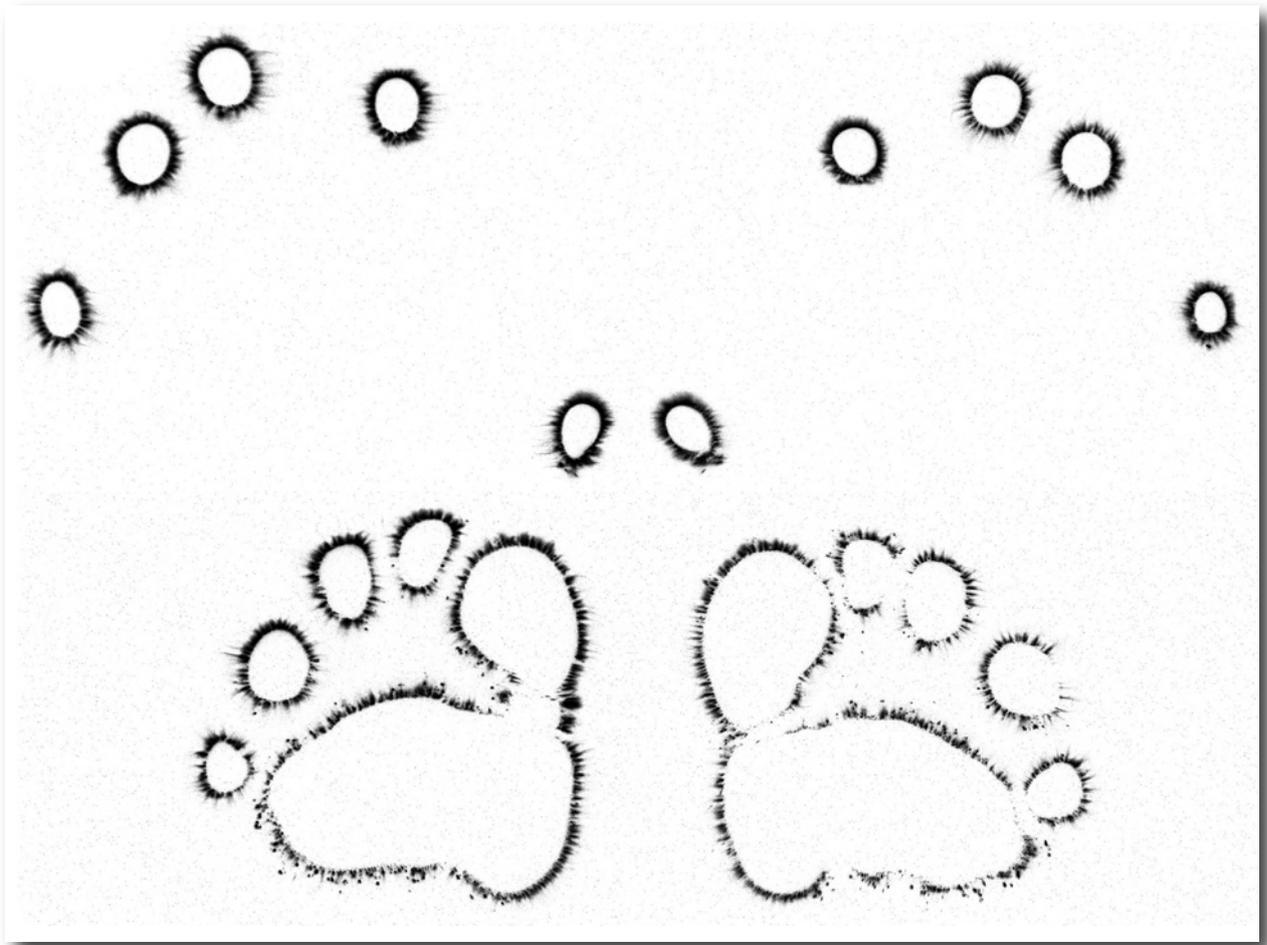
Bei diesen Phänomenen, die einerseits den Nierensektor (1) zeigen, andererseits das Genitale und insbesondere den Darm auf beiden Seiten. Die perifokale Hellung rechts (5) im Gebiet des Beinfeldes sollten wir den Schwächezeichen bei 25 + 35 Minuten, sowie dem Darm zuordnen. Dies lässt mich auch an die Aktivierungen dort denken. Durch den Zusammenhang mit dem Immunsystem scheint der Darm eine größere Rolle zu spielen und unabhängig vom Beschwerdebild und der diagnostizierten rheumatischen Erkrankung sollten wir in jedem Fall auch an körperliche Veränderungen im topografischen Gebiet des Darms denken. Hier spielt natürlich der Faktor Zeit, wie Josef Deck es formulierte, eine besondere Rolle.

Ich versuche bei einem ersten Termin immer den Hintergrund des Beschwerdebildes zu finden. Hier scheint es durch die Phänomene des ETD-Bildes die Lymphe zu sein.

Testtherapien an diesem Tag waren die Injektionen in den Lymphfluss und in die Punkte der aggressiven Zonen (Alternativ hätte man auch die Rhythmen der Lymphe anwenden können).

Das nachstehende Bild zeigt die Reaktion.



ETD-BILD 2 – KONTROLLBILD

Manchmal kann man es kaum glauben, dass diese einfache Testbehandlung der Lymphe solche positiven Reaktionen im ETD-Bild auslöst. Die Patientin sagte nach der Injektion, dass alle Beschwerden, besonders im Kopf und in allen Gelenken, verschwunden sind. Sie konnte es kaum glauben. Zurück blieb ein leichter Druck im Kieferbereich, der sich seitlich ausbreitete, jedoch nicht als Schmerz gespürt wurde.

Das ETD-Bild gleicht sich weitgehend aus. Die jetzt erkennbare spezifische Lateralität von der rechten Seite deutet auf ein Kindheitstrauma hin, an das sich die Patientin jedoch nicht erinnern kann. Die Schwäche des rechten Fußes, im Vergleich zu links, zeigt uns die Rhythmusstörungen des Schlafes, besonders der REM-Phasen.

Auf beiden Seiten können wir noch die Belastung des retromolaren Raumes erkennen. Aus diesem Grund habe ich die Patientin gebeten eine Panorama Aufnahme machen zu lassen.

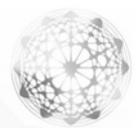


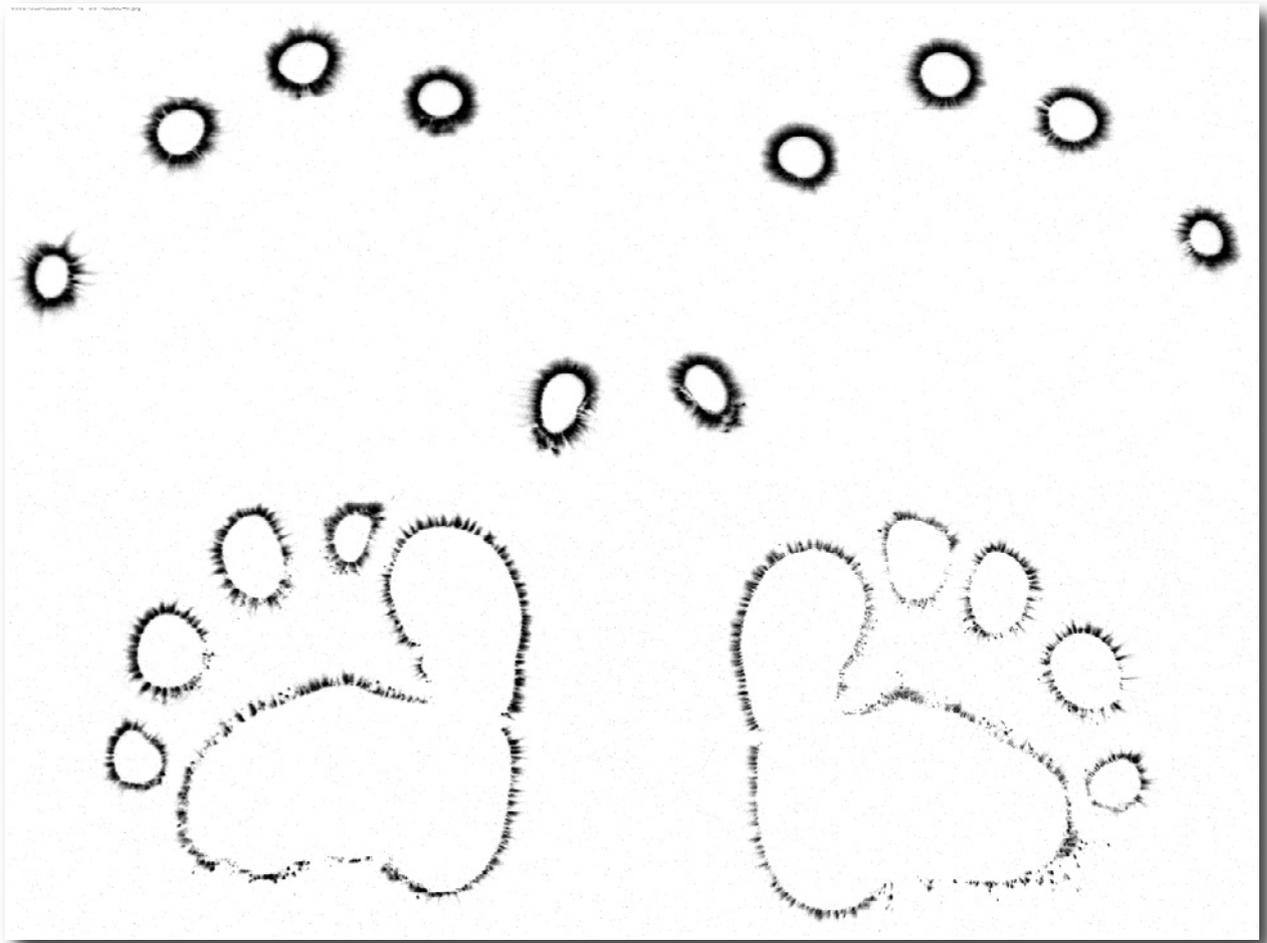
PANORAMA-AUFNAHME

Auch der Zahnarzt war der Meinung, dass der 1. Zahn links oben ein Herd sein könnte. Obwohl ich kein Zahnarzt bin, glaube ich dies auch. In nächster Zeit will er diesen Herd beseitigen.

Die Patientin kam nach 14 Tagen wieder in die Praxis. Sie berichtet, dass sie bisher keine Gelenkbeschwerden mehr hatte. Auch der Kopf war ungewöhnlich frei.

Sie verspürt nur noch eine besondere Schwere im ganzen Körper.



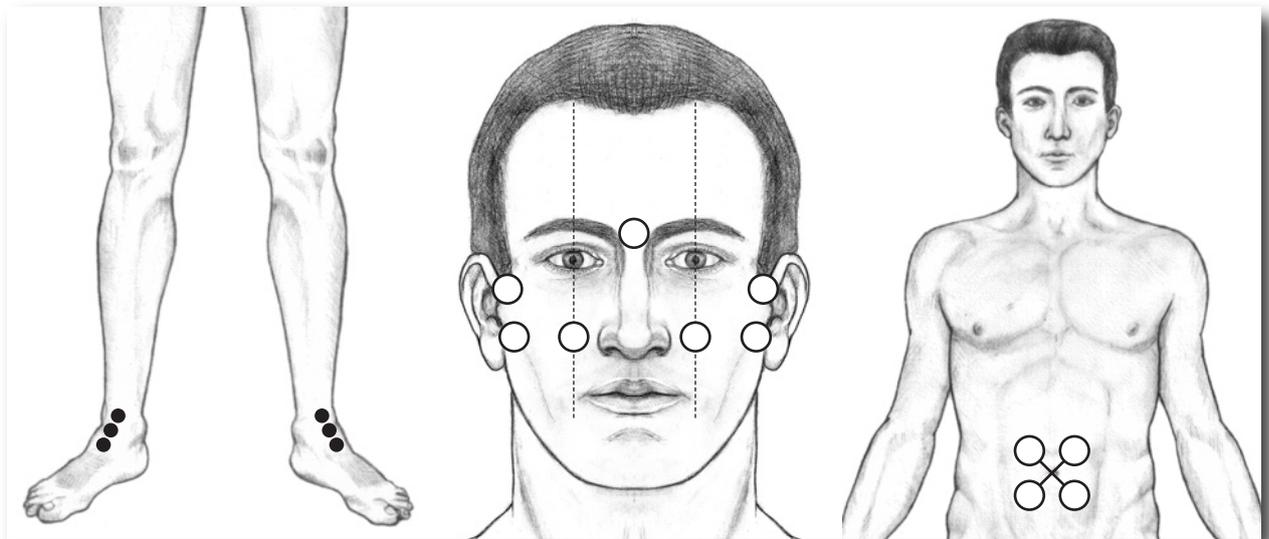
ETD-BILD 1 BEIM ZWEITEN TERMIN

Die Druckbelastungen kamen im ETD-Bild nicht mehr zurück. Der retromolare Bereich auf beiden Seiten ist jetzt mehr belastet. Hinzu kommt die leichte laterale Belastung von rechts, zusammen mit den Zeichen der Vorexistenz im kleinen Finger links. Der rechte Fuß ist immer noch schwächer als der linke, obwohl die Patientin besser schläft.

An diesem Tag kombinierte ich die vertikale Vorexistenz mit den Punkten der Kieferhöhle und dem Kiefergelenk. Dazu kombinierte ich den R-Punkt nach Bordiol und den Punkt Yin Trang.

Nachstehend die Therapie.





Behandlungssequenz:

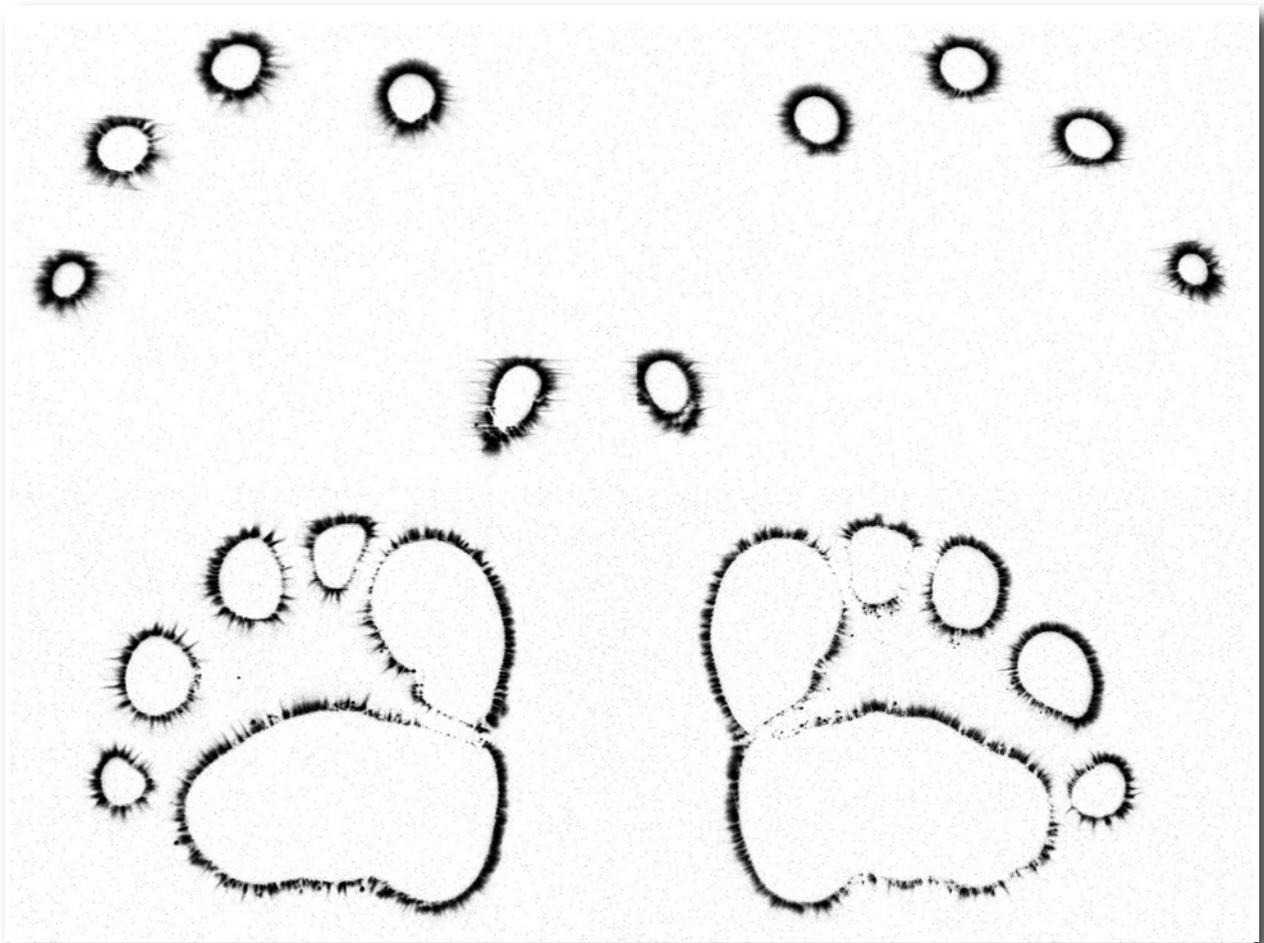
1. Akupunktur/piezoelektrische Impulse der Punkte Vorexistenz und den Punkten des Kopfes. Gleichzeitig behandeln wir bei der Akupunktur die aggressiven Zonen mit dem Adapter und dem Point-Kombi Programm. Bei piezoelektrischen Impulsen werden die aggressiven Zonen nach der Farbbestrahlung behandelt.
2. Farbpunktur der Vorexistenz erst links dann rechts
 1. MittelpunktDunkelgrau
 2. Punkt obenMittelgrau
 3. Punkt untenHellgrau
3. Farbpunktur der Punkte im Kopfbereich
 1. Yin TrangDunkelgrau
 2. R-Punkt linksMittelgrau
 3. R-Punkt rechtsHellgrau
4. Farbpunktur Kieferhöhle-Kiefergelenk
 1. Kiefergelenk linksPurpur
 2. Kieferhöhle rechtsLichtgrün
 3. Kieferhöhle linksTürkis
 4. Kiefergelenk rechtsRosé

Die Patientin reagierte besonders gut und gab an, dass die starke Müdigkeit im Körper aufgelöst ist.

Bei der Behandlung der punktuellen Rhythmen werden die Punkte Kieferhöhle und Kiefergelenk sowie die aggressiven Zonen nacheinander behandelt.



ETD-BILD 2 BEIM ZWEITEN TERMIN



Das Kontrollbild zeigt nach wie vor den retromolaren Raum jetzt verstärkt beiderseits. Die deutliche spezifische Lateralität von rechts bezieht sich auf die Ereignisse in der Kindheit. Die Verdichtung, jetzt in beiden kleinen Fingern, zeigt mir immer wieder, dass sich das individuelle Programm des Menschen nicht öffnen kann. Trotzdem eine gute Entwicklung.

Wie gesagt, die Patientin ist momentan beschwerdefrei und hat ihre schweren Medikamente langsam abgesetzt und hatte dabei keine Probleme. Deshalb habe ich ihr die Lymphrythmen und die Punkte der Kieferhöhle - Kiefergelenk als Selbstbehandlung mit nach Hause gegeben und sie Ende März, wiederbestellt. Wenn es Rückschläge bezüglich ihrer Gelenkprobleme gibt, dann meldet sie sich sofort.

Medikamentös möchte ich darauf hinweisen, dass das Mittel „Resaktiv“ für sie von Bedeutung ist. Eine alte Erfahrung ist, dass die Einnahme vorhandene Herde, wie bei ihr, beruhigen und eventuell abbauen kann. Die Dosierung allerdings muss sehr vorsichtig gestaltet werden. Ich verordnete am Anfang 3x5 Tropfen in Wasser. Sie steigert dann alle 3 Tage um einen Tropfen, bis 3 x 15 Tropfen. Wenn sie bei der Einnahme von beispielsweise 3x10 Tropfen Reaktionen im Krankheitsgebiet verspürt, geht sie 1 Tropfen zurück und bleibt dann bei 3x9 Tropfen. Eine weitere Medikamenten-Mischung gebe ich den Patienten zur Ausleitung. Die Erfahrung damit ist über 40 Jahre alt.



1. Thujaktiv, Schleimhaut-Tropfen und Katarrh-Tropfen je 50 ml zusammen mischen. Von dieser Mischung 3x 25 Tropfen mit Wasser einnehmen. Die Mittel sind von der Firma Infirmarius, Göppingen.
2. Alternativ können auch Mittel der Firma Heel, die das Lymphsystem entlasten, verwendet werden.

Bei allen lymphatischen Belastungen oder auch fokalen Intoxikationen leisten diese Mittel Hervorragendes.

Die Sanierung des Herdes im Kiefer ist für Ende April vorgesehen. Hier muss man dann abwarten, wie sich die Situation nach dieser Sanierung für die Patientin darstellt.

Abschließend möchte ich nochmals betonen, dass man bei der Behandlung eines Menschen tatsächlich immer an die reaktiven Systeme denken sollte. Hierzu gehört in erster Linie das Lymphsystem.

Bis zum nächsten Mal.
Herzlichst

